

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- STV-Beschlussvorlage -</b>		<b>Vorlagen-Nummer</b> <b>2021/134</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 30.11.2021	Aktenzeichen III.2.1/51.15.19	Federführend: Frau Beckmann

## Betreff

### Stellenplan 2022/2023 - Nachrichtliche Aufnahme zweier Stellen für die Erzieherausbildung PiA -

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter		
Hauptausschuss	13.12.2021	Frau Brandt		
Sozialausschuss	14.12.2021			
Stadtverordnetenversammlung	20.12.2021			
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA	X	NEIN
Produktsachkonto:	36500.5012000 und 36505.5012000			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	18.400 €			
Folgekosten:	Ca. 40.800 €			
<b>Bemerkung:</b>				
<b>Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:</b>				
	Statusbericht an zuständigen Ausschuss			
X	Abschlussbericht			

## Beschlussvorschlag:

- In den Stellenplan 2022/2023 werden nachrichtlich ab dem 01.08.2022 zwei Stellen für Erzieherausbildung PiA (Praxisintegrierte Ausbildung) aufgenommen. Die Stellen erhalten einen Sperrvermerk, der ggf. durch den Sozialausschuss aufzuheben ist.
- Die Produktsachkonten 36500.5012000 sowie 36505.5012000 werden jeweils mit 8.500 € für das Jahr 2022 und jeweils 20.000 € für das Jahr 2023 im Doppelhaushalt 2022/2023 zur Verfügung gestellt.

## Sachverhalt:

Die Praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher (PiA) ist eine Alternative zur staatlich anerkannten Erzieherausbildung. PiA kann in drei Jahren statt in fünf Jahren durchlaufen werden. Sie integriert die Praxiszeit der herkömmlichen Erzieherausbildung einschließlich des Berufspraktikums gleichmäßig in drei Ausbildungsjahre. PiA ist kein vollständig neuer Bildungsgang, hat aber das große Plus, dass die Ausbildung vergütet wird und ist besonders für Quereinsteiger interessant. In Tarifverhandlungen hat man sich 2018 darauf verständigt, Auszubildende in Erziehungsberufen nach dem PiA-Modell einheitlich zu vergüten. Dies erfolgt für Auszubildende nach TVAöD BT Pflege.

Die Stadt Ahrensburg hat sich bereits an Modellen zur Gewinnung von weiteren Fachkräften bzw. deren Ausbildung bemüht. Im Jahre 2015 hat sich die Stadt an dem Projekt QUESTO finanziell beteiligt, indem für jeden Träger, der eine Kindertageseinrichtung in Ahrensburg betreibt, ein Platz finanziert wurde.

2018 wurden ebenfalls allen Trägern von Kindertageseinrichtungen hier in Ahrensburg die Möglichkeit gegeben, sich an PiA zu beteiligen mit entsprechender Kostenübernahme. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben sich fünf Träger nicht daran beteiligt (Elbkinder, Kita Sonnenhof, Kita Willhöft, KGV und Königskinder). Die anderen sieben Träger sind noch in der Maßnahme bzw. haben diese bereits beendet.

In der Fachplanungsgruppe des Kreises Stormarn wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass der Fachkraftmangel sehr hoch ist. Einige Träger und Einrichtungen können manche Gruppen- oder die volle Betreuungszeit nicht mehr einhalten.

Eine Arbeitsgruppe „Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung und Betreuung“ unter Führung des Landes und unter Einbeziehung der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände, der kommunalen Landesverbände sowie der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit arbeitet derzeit daran, Rahmenbedingungen für Erzieherberufe zukunftssicherer und attraktiv zu gestalten. Die Landesregierung plant, Qualifizierungsmaßnahmen finanziell zu unterstützen, welche den Einstieg in den frühkindlichen Bildungsbereich für fachfremde Berufsgruppen ermöglicht.

In welcher Form die finanzielle Unterstützung erfolgt, steht derzeit noch nicht fest. Ob es sich um die Übernahme der gesamten Ausbildungskosten oder nur einen Teil handelt, muss abgewartet werden.

Auch mit dem Kreis Stormarn gibt es Gespräche, dass gegebenenfalls eine Übernahme bzw. eine Kostenbeteiligung an PiA erfolgen sollte. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz richtet sich gegen den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Wenn die Träger von Kindertageseinrichtungen kein Personal haben bzw. finden, kann keine Betreuung stattfinden und der Rechtsanspruch kann von Eltern eingeklagt werden.

Da sich das Land derzeit in einer Arbeitsgruppe damit beschäftigt, Maßnahmen oder Förderrichtlinien oder derartiges in Bezug auf PiA zu schaffen, bittet die Verwaltung vorsorglich, zwei PiA-Stellen nachrichtlich in den Stellenplan 2022/2023 aufzunehmen. Ohne Darstellung im Stellenplan ist eine Besetzung nicht möglich. Die beiden Stellen erhalten einen Sperrvermerk, der durch den Sozialausschuss mit Vorlage und Darlegung der konkreten Fördermodalitäten des Landes entsperrt werden kann.

Die entsprechenden Ausbildungskosten inkl. Arbeitgeberanteile in Höhe von 18.400 € für das Jahr 2022 und 40.800 € für das Jahr 2023 sind im Haushalt 2022/2023 bereitzustellen.

---

Michael Sarach  
Bürgermeister